

**Rede
des Sprechers für Jagdpolitik**

Tobias Heilmann, MdL

zu TOP Nr. 28

Abschließende Beratung

**Vogeljagd im Nationalpark Wattenmeer stoppen -
Landwirtinnen und Landwirte bei Gänseschäden
besser entschädigen**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Drs. 18/1530

während der Plenarsitzung vom 17.03.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

wir sprechen nun zu einem Antrag der Grünen, welcher schon aus dem Jahre 2018 datiert.

Deshalb möchte ich, bevor ich in das Thema einsteige, mich bei Miriam Staudte bedanken, dass Sie Ihre Bereitschaft erklärt hat, diesen Antrag erst nach der Vorlage des Ergebnisses des Arbeitskreises Gänsemanagement zu diskutieren.

Der Arbeitskreis bestand aus Landwirtschaftsorganisationen, Jagdorganisationen, Naturschutzverbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Fachbehörden. Die Untersuchungen des Arbeitskreises sind Anfang 2020 beendet gewesen. Nach Auswertung durch MU und ML zeigten sich derart unterschiedliche Vorstellungen, auf der einen Seite NABU und BUND, welche die Jagd am liebsten komplett untersagt hätten und auf der anderen Seite die Jagdverbände und Landwirtschaftsorganisationen, welche die Jagd wieder komplett öffnen wollten.

Die beiden Ministerien haben nun einen Kompromiss erarbeitet, wie solch eine Gänsemanagementstrategie für die Zukunft in Niedersachsen aussehen kann.

Kurzgefasst: In den EU-Vogelschutzgebieten müssen die Gänse ruhige, störungsarme Äsungsflächen vorfinden. Die dadurch resultierenden Schäden werden durch Agrarumweltmaßnahmen in Höhe von jährlich 8,1 Millionen Euro und dem Rastspitzenmodell aufgefangen. In den übrigen Gebieten ist man bei der Erarbeitung eines Rastspitzenmodells und muss die dann angefertigte Billigkeitsrichtlinie von der EU genehmigen lassen. In den übrigen Gebieten muss das Management von der Jagd begleitet werden, da dieses die finanziellen Möglichkeiten einer kompletten Erstattung mit einem Rastspitzenmodell überschreiten würde.

Eine Einzelfallentschädigung, wie von Ihnen gefordert, ist aus unserer Sicht nicht darstellbar. Dafür müssten pro Fall pro Jahr zwei Gutachten erstellt werden. Eins vor dem Fraß und eins nach dem Fraß, so dass man den Schaden ermitteln kann, und dieses muss alles zeitgleich passieren, da die Gänse ja nicht zeitversetzt überwintern. So viel Personal kann man nicht rekrutieren. Vor allem würde dieses System das Land Niedersachsen ca. 20 Millionen Euro kosten, da für ein solches System keine EU-Unterstützung zur Verfügung steht.

Zu Punkt 1 Ihrer Forderungen gibt es ebenso einen Kompromiss zwischen MU und ML. Der wesentliche Teil des Nationalparks, der Meeresstrand und das Wattenmeer bilden einen nicht verpachtbaren Eigenjagdbezirk des Landes, in dem keine Jagd stattfindet. Auf den Inseln hingegen ist die Jagd nach § 8 NWattNPG auch in der Ruhezone des Nationalparks grundsätzlich erlaubt.

Die Jagd auf Wasserfederwild ist jedoch lediglich in den Ruhezeiten auf den bewohnten Inseln, die unter 5 Prozent der Gesamtfläche des Nationalparks betragen, zulässig. Dies bedarf einer Zustimmung der Nationalparkverwaltung, die je Insel für bis zu zehn Tagen erteilt werden kann. Die dort bejagten Wildarten befinden sich in einem guten Erhaltungszustand.

Zudem garantiert die Jagdausübung die Deichsicherheit und den Küstenschutz, da die Kaninchen und die dort zum Teil schon vorkommenden Nutrias intensiv bejagt werden müssen.

Hinzu kommt die Forderung an die Jägerinnen und Jäger, sich zum Wohl der Wiesenvögel um das Prädatorenmanagement zu kümmern. Die Wiesenvögel verzeichnen dramatische Bestandsabnahmen, die Gänse hingegen Bestandszunahmen.

Der dritte Forderungspunkt hat sich aus meiner Sicht in der Zwischenzeit erübrigt, da ein weiteres Monitoring angewendet wird, um die Zahlen stetig im Blick zu behalten. Zum Ende kommend sage ich noch einmal „Danke“ für die Geduld. Für Sie nun schade, dass einige Punkte sich in dem Zeitraum erledigt haben, aber wiederum schön, dass sie schon angewendet werden. Somit werden wir den Antrag heute ablehnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.